

# Ein Ernährungswissenschaftler aus dem Vogtland in Baden-Württemberg

Günter Gnauck wurde am 24. März 1945 in Greiz als Sohn von Helmut Gnauck und dessen Ehefrau, Anneliese geb. Stockfisch, geboren. Aufgewachsen ist Günter Gnauck in Barsinghausen / Niedersachsen<sup>1</sup>, wo der Vater als Postinspektor arbeitete<sup>2</sup>. Auch dessen Vater hatte vermutlich bei der Post gearbeitet. Ein Johannes Gnauck war in den 1930er-Jahren Oberpostsekretär in Greiz.<sup>3</sup>

Ab 1961 besuchte Günter Gnauck das Gymnasium in Reutlingen, wo er 1966 das Abitur ablegte. Nach einem halbjährigen Praktikum auf dem Schlossgut Rißtissen studierte Gnauck von 1966 bis 1967 Landwirtschaft und von 1967 bis 1972 Ernährungswissenschaft an der Universität Hohenheim. Ab 1973 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ernährungswissenschaft in Hohenheim.<sup>4</sup> 1977 promovierte Günter Gnauck mit „Untersuchungen über den Gehalt von Mineralstoffen und Spurenelementen in der Aorta des Menschen in Relation zu Arteriosklerosegrad, Lokalisation, Alter und Geschlecht“. Danach lebte er in Karlsruhe.<sup>5</sup> In Heilbronn arbeitete Gnauck in führender Position für einen internationalen Lebensmittelkonzern.<sup>6</sup> Er war Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.<sup>7</sup> Dr. Günter Gnauck ist am 24. August 2025 in Stuttgart verstorben.<sup>8</sup>

Uwe Fiedler, 2025

---

1 Lebenslauf von Günter Gnauck in dessen Dissertation (SLUB Dresden), 1977

2 Adressbücher der Stadt Greiz, [ancestry.de](http://ancestry.de)

3 Adressbuch für den Landkreis Hannover, 1960, [ancestry.de](http://ancestry.de)

4 Lebenslauf von Günter Gnauck in dessen Dissertation (SLUB Dresden), 1977

5 Adressbuch der Stadt Karlsruhe, 1979

6 Ernährungs-Umschau, Bd. 53, 2006

7 12. Ernährungsfachtagung der DGE-Sektion Baden-Württemberg, 14.10.2005, Universität Hohenheim

8 Stuttgarter Zeitung / Stuttgarter Nachrichten, 30.8.2025 (via [stuttgart-gedenkt.de](http://stuttgart-gedenkt.de))